

Ehemaliger  
Gutshof.

Ehemaliger Gutshof: Khlesplatz; gelb verputzt, fast quadratische Fenster mit vorkragenden Sohlbänken, an der Ecke des Gartens gegen den Platz Bildstock in Nische; gemauerte Rundbogennische, rund abgeschlossen, von Rundstab umgeben; statt des Keilsteines Kartusche, durch die der Stab durchgezogen ist. Darinnen auf geschwungenem Sockel überlebensgroße Stuckstatue des hl. Johannes Nepomuk, polychromiert; Mitte des XVIII. Jhs.



Fig. 35 Altmannsdorf, Geschnitzter Bilderrahmen (S. 28)

## Gaudenzdorf

Literatur: Topographie III 336; HAHN, „Sechshaus“, S. 6; FRANZ-FERRON 49.

1812 entstanden hier im Nordosten von Meidling längs der Wien die ersten Häuser, 1819 wurde die Gemeinde konstituiert und zu Ehren des Grundherrn des Propstes Gaudenz Dunkler von Klosterneuburg G. genannt. Mit Meidling zusammenhängend, dessen integrierenden Bestandteil es bildet.

## Hetzendorf

Literatur: Topographie IV 239; SCHWEICKHARDT, V. U. W. W. II 212; GAHEIS VII 1 ff.; FRANZ-FERRON 53; Kirchliche Topographie III 200; SCHMIEDL III; WEISSKERN I 262; TSCHISCHKA 62 f.; FREDDY, Anh. 32.

Der Name H. rührt wahrscheinlich von einem sonst unbekanntem Hezo her und der Ort dürfte in der zweiten Hälfte des XII. Jhs. entstanden sein (Fontes 2 IV 741 und MÜLLER in Bl. f. Landeskr. 1889, S. 371). Die Herren v. Eckartsau waren hier begütert, seit dem XV. Jh. der Deutsche Orden (vgl. Topographie IV 420), von dem Maria Theresia 1744 den Ort erwarb. Über die Geschichte des kaiserlichen Lustschlosses s. u. Der Ort kam auch in der Folge in verschiedene Hände, 1783 in die des Grafen August Sailer. Gegen Ende des XVIII. Jhs. war H. eine beliebte Villeggiatur und seine Geschichte ist mit der der beiden Schlösser verquickt.

Allg. Charakt.

Ausgedehnter Längsort mit freundlichen kleinbürgerlichen Häusern, das Schloß mit seinem Parke die Mitte bildend, die durch die vis-à-vis vom Schlosse senkrecht auf die Längsachse stehende Allee kräftig betont wird. Eine Cottageanlage ist im Entstehen begriffen.